Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport VBS

Bundesamt für Landestopografie swisstopo

GeoCover V3: Überarbeitung der Daten
datensatzspezifischer Bericht

Datensatz/-sätze: 072 – Solothurn (LK 1127)

Zeitraum der Überarbeitung: 2025-2026

Autor(innen) der Überarbeitung: swisstopo

Die Liste der durchgeführten Arbeiten und der bei den Revisionen standardmässig für alle Datensätze verwendeten Grundlagen findet sich auf der dem Produkt GeoCover gewidmeten Internetseite von swisstopo.

1 Durchgeführte Arbeiten

Ein digitales Höhenmodell lag zur Zeit der Publikation des Atlasblatts (1978) noch nicht vor. Demzufolge konnte die Geologie vielerorts an das hochauflösende swissALTI^{3D} angepasst werden (die Unterscheidung Fest-/Lockergestein kann anhand des swissALTI^{3D} nur vereinzelt festgelegt werden). Der Verlauf von Erosions- und Abrissrändern sowie von Terrassenkanten und Moränenwällen wurde verbessert sowie zusätzliche Hanginstabilitäten ausgeschieden. Die grössten Abbaustellen wurden aktualisiert.

Wichtigste Korrekturen: der Rückzugs-Schotter der Riss-Eiszeit (q_{3sR}, von Würm-Moräne bedeckt) südlich von Bätterkinden wurde gelöscht. Baugruben in Bätterkinden zeigten meistens nach geringmächtiger letzteiszeitlicher Moräne den Übergang zu verwitterter Molasse bzw. Molasse. In Schalungen zeigten mehrere Baugruben bis in 3m Tiefe nur letzteiszeitliche Moräne. Ein Schotter-Vorkommen liegt erstmals in der Kiesgrube des 50/25m-Schiessstandes Fraubrunnen vor (Koord. 2'606'630/1'215'375, Atlasblatt Burgdorf).

Der als oligozäne bis miozäne Molasse ausgeschiedene Fels bei Wangenried ist, wie die gesamte USM im Atlasgebiet, sicher Molasse Aquitanien Alters.

Die Molassestratigraphie ist aktuell; der Grenzverlauf der USM gegen die OMM im Südteil des Atlasgebiets kann verbessert werden; es liegen punktuelle Unter-suchungen von J. Jost vor. Allerdings muss dazu die Grenze USM/OMM bzw. deren Ausbisslinie modelliert werden. Für die vorliegende Überarbeitung wurde der bisherige Grenzverlauf im Wesentlichen nicht verändert.

Die Randanpassungen an die Atlasblätter Balsthal, Langenthal, Burgdorf und Büren a.A. sind für das Atlasgebiet erfolgt, fehlen z.T. aber noch in den erwähnten angrenzenden Gebieten.

Probleme bereitet der Anschluss an das Atlasblatt Balsthal in der Nordostecke, wo die mittelpleistozänen Attiswil- und Berken-Schotter im Gebiet von Atlasblatt Solothurn nicht ausgeschieden werden konnten.

Zusätzlich wurden einige neue Bohrdaten integriert (Quellen: Geoportal des Kt. Bern, Geodaten des Kt. SO).